

Mit der Kamera im Wildpark unterwegs

Jugendliche lernen die **Tiere in Eekholt** auf eine neue Weise kennen. Das Camp ist eine Aktion des Internationalen Naturfilmfestivals

CHRISTOPHER HERBST

ECKHOLT :: Das Aha-Erlebnis kam zu früher Morgenstunde. „Da saß plötzlich ein Igel vor unserer Tür“, sagt Jens Jaacks. Was profan klingt, war für den 13-Jährigen, seinen Bruder Conrad (15, beide aus Gettorf) und Keno Jargstorf (14) aus Henstedt-Ulzburg ein besonderer Moment, denn es wertete ihre Arbeit auf. Sie waren eine der Gruppen des Jugendfilmcamps im Wildpark Eekholt – es ist eine Aktion des internationalen Green-Screen-Festivals, das jährlich in Eckernförde stattfindet. Der Zweck: Mädchen und Jungen, die zwischen 13 und 18 Jahre alt sind, sollen sich ein Thema aussuchen, einen kurzen, bis zu zehn Minuten langen Dokumentarfilm produzieren und entwickeln parallel einen persönlichen Bezug zur Natur.

Jens, Conrad und Keno entschieden sich für eine etwas andere Herangehensweise – und nahmen das „Wild“ im „Wildpark“ wörtlich. „Das ist hier ist auch eine freie Wildbahn.“ Nur dass sie da etwas genauer hinschauen mussten. Bachkrebse, Libellenlarven, Wasserkäfer, mit Glück Eichhörnchen, einen Igel oder Insekten in Makroaufnahme. Auch die Störche im Moorbereich sind nur auf Durchreise, dafür umso spektakulärer und mit etwas Übung gut zu filmen.

Ein früher Naturfilmchef des BR begleitete die Jugendlichen

Drei weitere Gruppen, die gemeinsam sechs Tage im Camp verbrachten, fanden sich zusammen. Ein Team widmete sich den Greifvögeln, ein weiteres den Fischottern und ein drittes den Wölfen. Das Raubtier ist bekanntlich wieder heimisch in Deutschland, im Osten und in Niedersachsen gibt es Rudel, in Schleswig-Holstein sind bislang nur Tiere auf Durchwanderung vorgekommen. Die Gruppe befragte unter anderem Besucher zu deren Meinung, wie der Mensch mit den Wölfen umgehen solle. „Die meisten waren positiv, nur manchmal kritisch“, sagt Selina Kowski (13) aus Kirchbarkau.

Betreut wurden die jungen Filmher von einem großen Team. Für den Wildpark war Ute Kröger, Leiterin der Wildparkschule, Ansprechpartnerin. „In diesem Jahr kannten viele Teilnehmer den Park noch gar nicht“, sagte sie. „Wir haben dann zunächst gemeinsam überlegt, welche Stationen infrage kämen. Da waren dann schon die ersten Denkblasen zu sehen.“ Was ging – oder eben nicht –, das entschied Kröger.

Mit Uwe Zimmermann, früher unter anderem Redaktionsleiter für Naturfilme beim Bayerischen Rundfunk, blickte den Teenagern ein absoluter Fachmann über die Schulter. Was ihm auffiel: „Am Montag haben die Jugendlichen noch alle mit dem Handy gedadelt. Das hat dann schnell aufgehört.“ Nur mit Fokus und Beharrlichkeit ist es möglich, Tierdokumentationen zu drehen, diese Botschaft vermittelte er. „Aber es geht hier nicht darum, die



Jens Jaacks (13), Conrad Jaacks (15, beide Gettorf) und Keno Jargstorf (14, Henstedt-Ulzburg, von links) waren als Trio unterwegs

Christopher Herbst (2), Vanessa Billard



Uwe Zimmermann, Lena Meier und Ute Kröger (von links) betreuten die Nachwuchsfilmer



Jana Bahnsen (links, 13, Holzdorf) und Selina Kowski (13, Kirchbarkau) befassten sich mit den Wölfen

künftigen Naturfilmer auszubilden, sondern darum, den Jugendlichen ein anderes Bild auf die Natur zu geben.“ Bis heute um 16 Uhr haben die Gruppen Zeit, Aufnahmen zu machen, das Rohmaterial zu sichten, zu schneiden und zu vertonen. Dann werden die Werke

einen Publikum, darunter auch den eigenen Familien, präsentiert. Dazu können die Amateurproduktionen als Beiträge eingereicht werden beim Green-Screen-Festival in den Kategorien „Heinz-Sielmann-Jugendfilmpreis“ und „Green Report Junior-Filmpreis“.

Das Filmfestival beginnt am 12. September

Das 12. Internationale Green Screen Naturfilmfestival findet in der Woche vom 12. September bis zum 16. September in Eckernförde statt. Unter dem diesjährigen Leitthema Artenvielfalt wurden 309 Filme aus 71 Ländern eingereicht. Da es derzeit den größten Artenschwund seit dem Aussterben der Dinosaurier gibt, soll durch die Filme und durch Sonderveranstaltungen auf die Bedeutung des Artenschutzes auf-

merksam gemacht werden.

Zu diesem Zweck wird es am Dienstag, 11. September, um 19 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema Artensterben geben. Der Eintritt ist frei. Die Eröffnungsfeier des Festivals findet am 12. September in der Stadthalle Eckernförde statt. Die Kosten liegen bei 20 Euro (inkl. Imbiss und Getränke).

An sechs Tagen werden 89 Dokumentationen und Filme im Doppelprogramm sowie ein

Kurzfilmprogramm ausgestrahlt. Eine Übersicht gibt es online. **Kosten für die Tickets** liegen bei 6 Euro für Einzelveranstaltungen, 45 Euro für einen Festivalpass und 20 Euro für die Preisverleihung am 15. September. Karten können vor Ort im Stadthotel Eckernförde (Am Exer 3), online oder telefonisch (ab dem 13. August) unter 04351/47 64 91 erworben werden. (hspvb)

www.greenscreen-festival.de

Fußball-Fest mit Freunden und Nachbarn

NORDERSTEDT :: Es soll ein multikulturelles Fußballturnier unter Freunden aus vielen Ländern werden. In diesen bewegten Fußballzeiten könnte das schon ein wichtiges Bekenntnis sein, zu dem der Norderstedter Flüchtlingsbetreuer Aaron Fuchs mit seinem „Nachbarschafts-Fußball-Fest“ aufruft. Am Sonnabend, 18. August, sollen deutsche und ausländische Fußballfans gemeinsam auf dem Sportplatz von TuRa Harksheide bei einem Freundschaftsturnier um Sieg, Ehre, Toleranz und Respekt kicken. „Alle sind willkommen“, sagt Fuchs, der hofft, 20 Mannschaften zusammenzubekommen.

Jedes Team besteht aus fünf Feldspielern und einem Torwart plus Ersatzspieler. Gespielt wird von 12 bis 17 Uhr auf Handballtore auf dem neuen Kunstrasenplatz am Exerzierplatz 14. Awo, Diakonie und Caritas, die sich um die geflüchteten Menschen in Norderstedt kümmern, werden ein eigenes Team stellen – ebenso wie die Verwaltung im Rathaus. Darüber hinaus können sich zahlreiche bunte, gemischte, spontan zusammengesetzte oder Kneipen-Teams an dem Turnier beteiligen. Für Kinder werden Spiele und Unterhaltung angeboten. Anmeldungen bis zum 10. August per E-Mail: aaron.fuchs@caritas-sh.de oder Telefon: 0162/297 09 38. (bf)

Feuerwehr rückt nach Starkregen zu 18 Einsätzen aus

QUICKBORN :: Land unter in Quickborn: Während andernorts sehnsüchtig auf Regen gewartet wird, bekam die Eulenstadt am späten Mittwochvormittag etwas zu viel Niederschlag ab. Nach Angaben der Freiwilligen Feuerwehr Quickborn liefen durch den Starkregen diverse Keller und Tiefgaragen voll Wasser. Die Folge war, dass sich die ehrenamtlichen Kräfte von 16.50 Uhr an im Dauereinsatz befanden.

Insgesamt setzte die Feuerwehr 44 Helfer ein, die sich mit acht Fahrzeugen auf den Weg zu den Einsatzstellen in der Stadt machten.

An den Einsatzorten wurde das eingedrungene Wasser aus den Kellern und Tiefgaragen abgepumpt. In einigen Fällen war das Wasser auch bereits vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte von selbst abgelaufen.

Wegen Überflutung durch den Starkregen musste außerdem zeitweilig die Marktstraße voll gesperrt werden. Auch in diesem Fall musste die freiwillige Feuerwehr nicht eingreifen, weil nach einiger Zeit die Kanalisation das Wasser wieder aufnehmen konnte. Insgesamt rückte die Quickborner Feuerwehr zwischen 16.50 und 18.45 Uhr zu 18 Unwettereinsätzen aus. (kol)